



Friedlicher Friedenskampf

„Lasst uns friedlich Friedenskämpfer sein, lasst uns friedlich streiten für mehr Gerechtigkeit“, mahnt Veit Kuhr am 1. September in Staßfurt, bevor symbolisch Friedenstauben und Luftballons gen Himmel gelassen werden. Bei der Gedenkveranstaltung zum Weltfriedenstag macht der evangelische Diakon vor etwa 30 Teilnehmern darauf aufmerksam, dass „Thyssen-Krupp, Rheinmetall und Jenoptik die Sektkorken knallen lassen, während Menschen in Kriegen sterben“. 2023 habe der Rüstungsexport 12,2 Milliarden Euro betragen. „Der Tod ist wieder und weiter ein Meister aus Deutschland“, so Kuhr. Durch Gewalt könne man den Lügner töten, aber nicht die Lüge. Eingeladen zum Benneck'schen Hof hatten Staßfurter Weg – eine überparteiliche Friedensinitiative – und Linke. Gefolgt waren auch CDU-Bürgermeister Zok, Vertreter der Linken, von UBvS und WsGS sowie vom Seniorenbeirat. FOTO: FALK ROCKMANN